www.claraspital.ch

stClaraspital
In besten Händen.

ClaraAktuell

Ausgabe 93, November 2025

Clarunis-Netzwerk

Das Clarunis-Netzwerk hat sich in den letzten fünf Jahrzehnten von einem kollegialen Klinikverbund zu einer strukturierten, interdisziplinären Kooperation mit klar definierten Schwerpunkten entwickelt. Ursprünglich aus dem chirurgischen Netzwerk der Universität Basel hervorgegangen, fördert es den fachlichen Austausch, Fort- und Weiterbildungen (FB & WB) und die klinische Forschung – stets mit dem Ziel, die chirurgische Versorgung und Ergebnisqualität zu verbessern.

Heute umfasst das erweiterte Kern-Netzwerk 11 Kliniken, die eng in Lehre, Forschung und Patientenversorgung kooperieren. Eine multizentrische Studie mit über 1100 Patient/innen in der kolorektalen Chirurgie belegt den hohen wissenschaftlichen Nutzen dieser Zusammenarbeit.

Unter der Leitung von Prof. Beat Müller wird das Netzwerk auf 16 Kliniken erweitert. Die Zusammenarbeit ruht auf vier Säulen:

- Expertenaustausch zur Vertiefung der interdisziplinären Zusammenarbeit und Entwicklung neuer Forschungsprojekte.
- Rotationen von Mitarbeitenden zwischen den Kliniken zur Förderung des Wissenstransfers.
- FB & WB (z. B. «Schlaue Stunde», neue onkologische WB mit Grand Round Lecture).
- Klinische Forschung mit gemeinsam definierten multizentrischen Studien.

Die neuen «Zugewandten Orte» bringen zusätzliche Expertise und erweitern die Basis für klinische Studien und Weiterbildung. Mit dem Wachstum entstehen neue organisatorische Anforderungen: Um Strukturen und Zusammenarbeit zu sichern, werden derzeit Netzwerk-Statuten erarbeitet. Diese sollen den Gemeinschaftsgeist bewahren und Clarunis mit seinem Netzwerk noch mehr Gewicht und Bedeutung für zukünftig angestrebte Ziele verleihen.

Das jährliche Clarunis Netzwerk-Treffen fand am 26. November 2025 in Bad Eptingen statt.

Prof. Dr. med. Markus Zuber

Endokrinologie

Ernährung – unterschätzt, aber entscheidend

Die Ernährung zählt zu den zentralen Aspekten unserer Gesundheit – und gleichzeitig zu den am meisten vernachlässigten Faktoren in der klinischen Versorgung. Während Medikamente und operative Verfahren fest verankert sind, bleibt die Ernährungstherapie oft im Hintergrund, obwohl sie bei zahlreichen chronischen Erkrankungen nachweislich eine entscheidende Rolle spielt – sowohl in der Entstehung als auch in der Therapie. Von Adipositas über Bluthochdruck bis zur Malnutrition im Spital: Ernährungsmedizin ist zentral für Prävention, Therapie und Prognose.

Ernährung wirkt präventiv, symptomlindernd und – in einigen Fällen – kausal. Sie ist kein Randthema mehr, sondern zentraler Bestandteil moderner Medizin.

Laut WHO sind ungesunde Ernährungsgewohnheiten weltweit führende Risikofaktoren für Morbidität und Mortalität – neben Tabakkonsum, körperlicher Inaktivität und Alkoholkonsum. In der Schweiz wird fast jeder zweite Todesfall durch nichtübertragbare Erkrankungen miternährungsassoziiert beeinflusst.

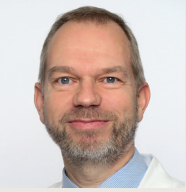
Zu den häufigsten Krankheitsbildern mit starker Ernährungskomponente zählen:

- Adipositas und metabolisches Syndrom
- Typ-2-Diabetes
- Hypertonie und kardiovaskuläre Erkrankungen
- Metabolische Leberkrankung (MASLD)
- Osteoporose
- Malnutrition im Alter oder bei Multimorbidität
- Funktionelle gastrointestinale Beschwerden

Adipositas und metabolische Erkrankungen

Die Rolle der Ernährung ist dabei nicht monokausal, sondern wirkt über verschiedene Ebenen: Makronährstoffverteilung, Ballaststoffe, Kalorienbilanz, Mikronährstoffe, Tageszeitpunkt der Aufnahme, Zusatzstoffe. All diese Aspekte beeinflussen unseren Stoffwechsel, unser Darmmikrobiom, Immunsystem und Hormonhaushalt.

Editorial



Liebe Kolleginnen
Liebe Kollegen

Nun ist es soweit: seit Anfang November ist das Claraspital Teil des Universitätsspitals Basel. Am 5. November fand der Aktienverkauf statt, am 6. November wurden die Mitarbeitenden des Claraspitals von Verwaltungsratspräsident Robert-Jan Bumbacher und CEO Rakesh Padiyath im «Team USB» begrüsst. Was ändert das für Sie als Zuweisende? Vorerst gar nichts. Das Tagesgeschäft des Claraspitals läuft mit all seinen Angeboten und all seinen Disziplinen wie gewohnt weiter. Uns kann zugewiesen werden und wir behandeln alle unsere Patient/innen weiterhin in gewohnt hoher Qualität und mit grosser Sorgfalt. Sollten sich für Sie oder Ihre Patient/innen Änderungen abzeichnen, werden wir rechtzeitig darüber informieren.

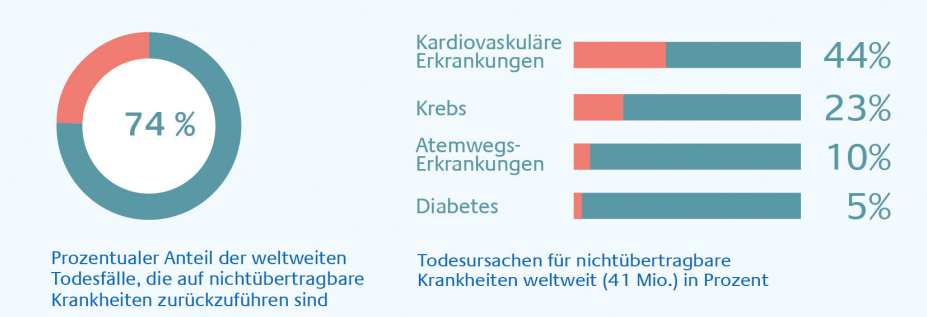
Ernährung ist ein zentraler, aber in der klinischen Praxis oft vernachlässigter Faktor – obwohl sie bei zahlreichen chronischen Erkrankungen entscheidend für Prävention, Verlauf und Prognose ist. Eine gezielte Ernährungstherapie kann bei Adipositas, Diabetes, Hypertonie oder Malnutrition ähnlich wirksam sein wie Pharmaka. Studien wie EFFORT zeigen: Individualisierte Ernährung senkt Komplikationen und Mortalität. Am Claraspital wird Ernährung interprofessionell umgesetzt – mit standardisierten Pfaden, enger ärztlich-therapeutischer Zusammenarbeit und Fokus auf evidenzbasierte, patientenzentrierte Therapie. Als anerkannte Weiterbildungsstätte für Ernährungsmedizin engagieren wir uns zudem in Lehre und Ausbildung, um Ernährung langfristig als festen Bestandteil ärztlicher Versorgung zu verankern.

Auf Seite 4 dürfen wir Ihnen wiederum einige neue Kolleginnen und Kollegen vorstellen. Wir begrüssen sehr herzlich Andrea Papa, Oberarzt Kardiologie und Claudia Pfleger, Oberärztin Hämatologie.

Ihnen allen eine frohe Adventszeit und einen guten Jahresausklang

Herzlichst,

Prof. Dr. Dieter Köberle
Prof. Dr. Martin Hoffmann



Prozentualer Anteil von Todesursachen auf Grund von nicht-übertragbaren Erkrankungen und die häufigsten Gründe *WHO 2025 (https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/noncommunicable-diseases)*

Adipositas ist eine chronische Erkrankung mit komplexer Pathophysiologie. Ernährungstherapie stellt die Basisbehandlung dar – auch unter den zunehmend verfügbaren Inkretin-basierten Medikamenten wie Semaglutid oder Tirzepatid, die signifikante Gewichtsverluste ermöglichen. Studien zeigen, dass der langfristige Therapieerfolg eng an die Ernährungskonformität gekoppelt ist, insbesondere in Hinblick auf Energiezufuhr, Proteinversorgung und Mikronährstoffbilanz [1]. Dies gilt insbesondere nach Beendigung einer solchen medikamentösen Therapie. Auch bei Patient/innen nach bariatrischer Chirurgie bleibt die Ernährung essenzieller Bestandteil des Follow-ups. Mikronährstoffdefizite und inadäquate Energieaufnahme sind häufige Komplikationen. Eine strukturierte ernährungsmedizinische Begleitung kann diese Risiken deutlich senken [2].

Ernährung spielt eine Schlüsselrolle in der Behandlung zahlreicher nichtübertragbarer Erkrankungen:

- Bei **Hypertonie** senkt eine kaliumreiche, salzarme Ernährung (z. B. DASH-Diät) den Blutdruck vergleichbar mit Monotherapien [3].
- Bei **Fettstoffwechselstörungen** kann eine gezielte Umstellung auf ballaststoffreiche, fettmodifizierte Kost LDL-Cholesterin signifikant senken [4].
- Bei **Typ-2-Diabetes** sind mediterrane, kohlenhydratmodifizierte oder intermittierende Ernährungskonzepte in der Lage, HbA1c-Werte zu verbessern und teilweise Remissionen zu erreichen [5], v.a. in Kombination mit weiteren Lifestylemassnahmen.

Trotz dieser Evidenz bleibt Ernährungstherapie in der Praxis häufig auf Beratungsgespräche ohne strukturierte Umsetzung beschränkt – insbesondere im ambulanten Sektor.

Parallel zur Überernährung ist Mangelernährung bei hospitalisierten Patient/innen ein relevantes und oft übersehenes Problem – besonders bei geriatrischen, onkologischen und intensivmedizinischen Fällen. Prävalenzdaten zeigen, dass bis zu 45 % der hospitalisierten Patient/innen Zeichen der Malnutrition aufweisen [6]. Erfreulicherweise führen wir am Claraspital ein Malnutrions-Screening durch, um gefährdete Patient/innen erkennen zu können.

Die EFFORT-Studie von Philipp Schütz und Kollegen (Lancet, 2019) konnte zeigen, dass eine individualisierte Ernährungstherapie bei medizinisch hospitalisierten Patient/innen mit Malnutrition zu signifikant geringerer Mortalität und Komplikationsrate führt – mit einer Number-Needed-to-Treat (NNT) im Bereich klassischer Pharmatherapien [7]. Ernährung ist hier nicht nur adjuvante Massnahme, sondern zentraler therapeutischer Pfeiler.

Trotz der klinischen Relevanz findet Ernährung in der ärztlichen Ausbildung nur wenig systematische Berücksichtigung. Eine Übersicht aus BMJ Nutrition (2020) zeigt, dass Medizinstudierende im Schnitt weniger als 20 Stunden Ernährungskunde im Curriculum erhalten – europaweit [8]. Auch in der Facharztweiterbildung bleibt Ernährung bislang weitgehend randständig. Ich engagiere mich neu auch in der Ausbildung angehender Mediziner/innen an der medizinischen Fakultät der Uni Basel im Bereich der Ernährung in Vorlesungen und Kursen.

Positiv hervorzuheben ist, dass in der Schweiz seit 2021 ein offizielles Curriculum für Ernährungsmedizin etabliert wurde, das eine strukturierte Weiterbildung für Ärzt/innen ermöglicht, die Schwerpunktbezeichnung Ernährungsmedizin zu erlangen. Das Claraspital ist seit September dieses Jahres anerkannte Weiterbildungsstätte für Ernährungsmedizin.

Am Claraspital wird die Ernährungstherapie in enger Zusammenarbeit zwischen Ärzt/innen und Ernährungstherapeut/innen strukturiert umgesetzt. Ziel ist eine patientenzentrierte, indikationsspezifische und wirksame Ernährungstherapie – abgestimmt auf metabolische, funktionelle und psychosoziale Aspekte.

In der Endokrinologie mit Ernährungszentrum möchten wir diesen Anspruch weiterentwickeln durch optimierte standardisierte Ernährungspfade bei metabolischen Erkrankungen. Wir haben in den letzten Wochen die Kapazitäten für Patient/innen mit Adipositas durch schlankere Strukturen sowie Gruppenkurse ausgebaut und werden deutlich mehr Patient/innen als noch vor über einem Jahr sehen können. Dennoch ist die Zahl der Menschen mit Adipositas, die eine Therapie wollen und auch bekommen sollten – ob medikamen-

Interview

mit PD. Dr. Matthias Hepprich, Chefarzt Endokrinologie mit Ernährungszentrum

Welche Patient/innen behandeln Sie hauptsächlich in Ihrem Ernährungszentrum?

Wir betreuen ambulant das gesamte Spektrum der Endokrinologie: Diabetes, Schilddrüsenerkrankungen, Adipositas – medikamentös wie chirurgisch – sowie Osteoporose und Mangelernährung. Stationär werden wir vor allem bei onkologischen und viszeralchirurgischen Patient/innen wegen Mangelernährung, Diabetes oder Stoffwechselentgleisungen beigezogen.

Wo sehen Sie hinsichtlich der Ernährung die am häufigsten verpassten Chancen in der hausärztlichen Praxis?

Bei Prädiabetes, metabolischem Syndrom, leicht erhöhten Blutfetten oder Blutdruckwerten wird oft zugewartet, statt früh ernährungsmedizinisch gegenzusteuern. Schon kleine Umstellungen – etwa weniger Zucker und Süssgetränke oder Kochsalzkonsum – können die Progression zu Diabetes bzw. manifester Hypertonie verhindern. Eine strukturierte Nachfrage nach Ernährungsgewohnheiten findet zu selten statt; so fehlen Anknüpfungspunkte für Beratung. Hausärzt/innen haben oft nur wenig Zeit und die Zuweisungen an Ernährungsfachkräfte erfolgen häufig spät.

Welche Fragen helfen, um im Praxisalltag nichts Wichtiges zu verpassen?

Hilfreich sind einfache Fragen: Gibt es geregelte Mahlzeiten? Wie hoch ist der Konsum von Fertigprodukten, Salz und Süssgetränken? Schichtarbeit, erhöht das kardiovaskuläre Risiko durch Störungen des Tag-Nacht-Rhythmus, was Einfluss auf unsere Lebensmittelauswahl und Stoffwechselveränderungen haben kann. Bei Personen mit veganer oder vegetarischer Ernährungsweise ist auch das Risiko für Mangelernährung zu adressieren. Zudem sollte jede unbeabsichtigte Gewichtsänderung Anlass für gezieltes Nachfragen geben.

Welche Vorabklärungen/Informationen wünschen Sie sich von den Grundversorgern, die Patient/innen mit Adipositas zuweisen?

Wir erhalten derzeit 10–20 Zuweisungen pro Woche. Hilfreich sind Basisdaten wie Grösse, Gewicht, BMI, relevante Komorbiditäten (z. B. Diabetes, Fettstoffwechselstörung, Hypertonie, metabolische Lebererkrankung), aktuelles Labor und vollständige Medikamentenliste.

Malnutrition ist bei älteren, multimorbiden Patient/innen weit verbreitet. Worauf sollten Hausärzt/innen besonders achten?

Mangelernährung entwickelt sich oft schleichend. Warnsignale sind Kraftverlust, Inappetenz, Stürze, Gewichtsabnahme, Infektanfälligkeit oder funktionelle Einbussen. Auch Kau- und Schluckprobleme, soziale Isolation und Multimedikation sind kritisch. Ein normales oder erhöhtes Gewicht schliesst Mangelernährung aber nicht aus. Laborparameter wie tiefes Albumin, Phosphat oder ein Mikronährstoffdefizit können zusätzliche Hinweise liefern.

Wie könnte ein einfaches Malnutritionsscreening in der Praxis aussehen?

Es gibt kurze, einfache und valide Tools, z.B. den MUST (Malnutrition Universal Screening Tool), der vor allem für die Allgemeinmedizin geeignet ist. Das MNA-SF (Mini Nutritional Assessment – Short Form) erfasst Gewicht, Appetit, Mobilität, psychische Verfassung und akute Krankheitslast und ist besonders für ältere Patient/innen geeignet. Ein gutes Tool, um die Sarkopenie, ein wirklich ernstzunehmendes Problem erkennen zu können, ist der SARC-F-Fragebogen mit fünf Fragen zu Kraft, Gehen, Aufstehen, Treppensteigen und Stürzen. Diese Tools können auch Praxis- oder Pflegepersonal durchführen. Sie dauern nur wenige Minuten.

Wie könnte Ihrer Meinung nach die Zukunft der Ernährungstherapie aussehen?

Die Ernährungstherapie wird sich wandeln – weg von allgemeinen Empfehlungen, hin zu einer präzisen, individualisierten und interdisziplinär verankerten Therapieform. Fortschritte in Genetik, Mikrobiomforschung und Digitalisierung ermöglichen eine Anpassung an den individuellen Stoffwechsel. Ernährungstherapie wird integraler Bestandteil strukturierter Behandlungsprogramme für Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Adipositas und Onkologie. Hausärzt/innen bleiben erste Ansprechpartner, arbeiten aber vernetzter – mit Ernährungsfachpersonen, Pflege, Physiotherapie und Psychologie. Zudem liefern digitale Tools Echtzeit-Feedback zu Essverhalten, Bewegung und Stoffwechsel und Konzepte wie die «Planetary Health Diet» verbinden zunehmend Gesundheit und Nachhaltigkeit – ein Trend, der auch die Medizin prägen wird.

Besten Dank für das Gespräch

tös oder chirurgisch – immer noch viel höher als wir mit unserer aktuellen Besetzung stemmen können. Und das wohlbemerkt in einer Region, die deutlich mehr Endokrinolog/innen pro Einwohner/innen hat als andere Regionen der Schweiz!

Ernährung ist kein Randthema mehr, sondern zentraler Bestandteil moderner Medizin. Sie wirkt präventiv, symptomlindernd und – in einigen Fällen – kausal. Um ihr Potenzial zu nutzen, braucht es evidenzbasierte, interprofessionell verankerte Strukturen. Als Endokrinologe mit ernährungsmedizinischem Schwerpunkt möchte ich diesen Weg gemeinsam mit dem Team am Claraspital gestalten.

PD Dr. med.
Matthias Hepprich
Chefarzt Endokrinologie
& Ernährungszentrum

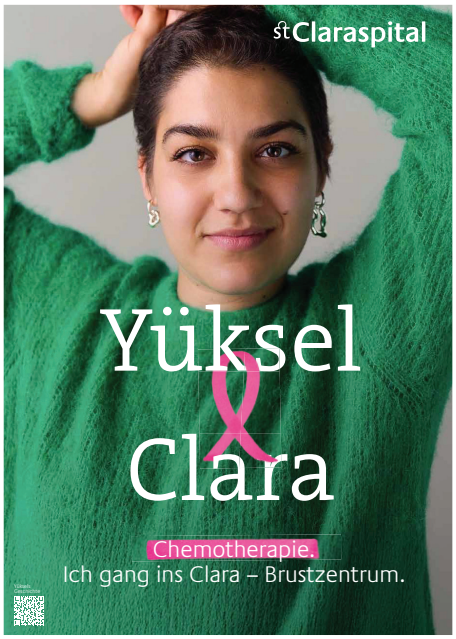
Literatur:
1. Wilding JPH et al. N Engl J Med. 2021; 384: 989–1002.
2. Genco A et al. Obes Surg. 2020; 30: 2765–2773.
3. Sacks FM et al. N Engl J Med. 2001; 344(1): 3–10.
4. Jenkins DJA et al. JAMA. 2003; 290(4): 502–510.
5. Lean MEJ et al. Lancet. 2018; 391(10120): 541–551.
6. Volkert D et al. Clin Nutr. 2019; 38(1): 1–25.
7. Schütz P et al. Lancet. 2019; 393(10188): 2312–2321.
8. Crowley J et al. BMJ Nutr Prev Health. 2020; 3(1): 149–160.

Eine Kampagne mit Herz für das Claraspital Brustzentrum

Mit authentischen Porträts und einer klaren Botschaft rückt das Brustzentrum des Claraspitals Basel die persönliche Betreuung von Patientinnen in den Fokus.

Im Zentrum der neuen Kommunikation stehen zwei Frauen, die offen über ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema Brustgesundheit sprechen: Franziska und Yüksel. Mit der Haltung «Ich gang ins Clara» erzählen sie, warum sie sich im Brustzentrum Claraspital gut aufgehoben fühlen – medizinisch, aber eben vor allem auch menschlich.

Die Kampagne unterstreicht, was das Brustzentrum Claraspital auszeichnet: höchste Fachkompetenz kombiniert mit einer persönlichen Begleitung. Wo immer möglich, werden Patientinnen vom gleichen Fach- und Pflegeteam betreut – ein Ansatz, der Vertrauen schafft und das Wohlbefinden stärkt.



Zu sehen war die Kampagne auf Plakaten, Screens, Trams und in diversen Onlineformaten in der Region Basel. Mit der emotionalen, authentischen Ansprache positioniert sich das Claraspital einmal mehr als Spital, das den Dialog mit Patientinnen sucht.

Personelles

Dr. med. Andrea Papa

Andrea Papa ist in Accera, Italien, geboren und hat in Neapel Medizin studiert. Die internistische Ausbildung begann er in auf der Inneren Medizin im SRO AG, Langenthal und setzte sie im Universitätsspital Zürich fort. Die Facharztausbildung zum Kardiologen absolvierte er im Kantonsspital Aarau und im Universitätsspital Basel. Dr. Papa ist seit dem 1.10.2025 als Oberarzt Kardiologie im Claraspital tätig.

Dr. med. Claudia Pfleger

Claudia Pfleger stammt aus Bad Schlema (D) und hat in Dresden Medizin studiert. Ihre internistische Ausbildung führte sie zunächst nach Chemnitz ans Institut für Transfusionsmedizin, anschliessend ans Bürgerspital Solothurn sowie ans Claraspital. Die folgende Ausbildung zur Fachärztin Hämatologie absolvierte sie ebenfalls am Claraspital sowie am Universitätsspital Basel. In den letzten Jahren war sie als Oberärztin Akutgeriatrie, Universitäre Altersmedizin Felix Platter, Basel, tätig. Dr. Claudia Pfleger hat am 1.10.2025 ihr Stelle als Oberärztin Hämatologie am Claraspital angetreten.

Dr. med. Devran Topyürek

Devran Topyürek ist in Binningen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach seinem Medizinstudium in Basel war er zunächst als Assistenzarzt in der Klinik für Rehabilitation und Altersmedizin des Kantonsspitals Baselland tätig. Seine weitere Ausbildung zum Facharzt Allgemeine Innere Medizin absolvierte er am Kantonsspital Baselland, Bruderholz, an der Universitätsklinik für Diabetologie Endokrinologie, Ernährungsmedizin und Metabolismus am Inselspital Bern sowie in der Praxis Endonet in Basel. Dr. Topyürek wird am 1.12.2025 als Oberarzt Endokrinologie im Claraspital beginnen.

Weiterbildung für Ärzt/innen

Claraspital / Rapportraum, 5. Stock

Tumorboard
Gastrochirurgisches und allgemeines Tumorboard: jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 7.25 Uhr
Gynäkologisches Tumorboard: jeweils Mittwoch 7.40 Uhr
Thoraxtumorbord: jeweils Mittwoch 17.00 Uhr
Senologisches Tumorboard: jeweils Dienstag 16.30 Uhr
Urologisches Tumorboard: jeweils Freitag 13.00 Uhr

Information und Anmeldung unter:
anmeldung.tumorboard@claraspital.ch

Claraspital, Auditorium, 5. Stock

ClaraInfo – Interdisziplinäre Fortbildung für Ärzte (jeweils 1 Credit SGAIM)
7.30–8.15 Uhr

12.12.2025: Unsere Rolle und Verantwortung im Gesundheitswesen zum Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele. Prof. Dr. Marcel Tanner, Swiss TPH
9.1.2026: Schilddrüsen-Update 2026. PD Dr. Matthias Hepprich, Claraspital Basel, Dr. Roswitha Köberle, Clarunis – Universitäres Bauchzentrum Basel
6.2.2026: Dos and don'ts in der Geriatrie. Prof. Dr. Christian Nickel, Universitätsspital Basel

Mikroskopier-Workshop (jeweils 12 Credits SGAIM)
9.00–17.00 Uhr
21. und 22.1.2026: Morphologische Beurteilung des Knochenmarks. Dr. Monika Ebnöther, Dr. Stefani Parmentier

Impressum

Herausgeber
St.Claraspital, Basel
www.claraspital.ch

Konzeption, Prepress
MedTriX AG
Medical Tribune

Gestaltungskonzept
Multiplikator AG, Basel

Redaktion
martin.hoffmann@claraspital.ch
dieter.koeberle@claraspital.ch
karsten.reinhardt@claraspital.ch
beatrix.sonderegger@claraspital.ch
petra.genetzky@medtrix.group

Druck
Tanner & Bosshardt AG, Basel

© Nachdruck nur mit Nennung der Quelle

Notfall

Dienstoberarzt		061 685 83 33
Dr. Stephan Steuer	Chefarzt	061 685 88 87
Dr. Friedemann Roos	Leitender Arzt	061 685 83 70
Dr. Christina Manke	Oberärztin mbF	061 685 83 70
Dr. Daniela Egger	Oberärztin	061 685 83 70
Dr. Charlotte Neuhauser	Oberärztin	061 685 83 70
Tagesarzt/Tagesärztin Chirurgie		061 685 80 20
Tagesarzt/Tagesärztin Medizin		061 685 80 30

Zentrale	scs@claraspital.ch	061 685 85 85
Bettendisposition	bettendispo@claraspital.ch	

Operative Klinik

Gynäkologie	gynaekologie@claraspital.ch	061 685 89 09
Prof. Dr. Rosanna Zanetti Dällenbach	Chefärztin	
Dr. Pachuen Landwehr	Leitende Ärztin	061 685 38 01
med. pract. Roberto Rodriguez	Leitender Arzt	061 685 38 02
Dr. Gloria Ryu	Leitende Ärztin Urogynäkologie	
Urotherapie-Urogynäkologie		061 685 35 80
Breast Care Nurse		061 685 88 24
Urologie	urologie@claraspital.ch	061 685 82 59
PD Dr. Tobias Zellweger	Chefarzt	061 685 85 23
Dr. Robin Ruszat	Chefarzt Stv.	061 685 85 22
Dr. Martin Bosl	Leitender Arzt	061 685 85 18
Dr. Karsten Reinhardt	Leitender Arzt	061 685 85 20
Dr. Tobias Horn	Oberarzt	061 685 81 33
Anästhesie/ Schmerzsprechstunde	anaesthesie@claraspital.ch	061 685 84 63
Dr. Cyril Rosenthaler	Chefarzt	
Dr. Christoph Engmann	Chefarzt Stv.	
Dr. Michael Lehmann	Leitender Arzt	
Dr. David Freiermuth	Leitender Arzt	
Dr. Clemens Popp	Oberarzt mbF	
Dr. Dörte Bassi	Oberärztin	
Dr. Eva-Maria Borner	Oberärztin	
Dr. Michèle Braun	Oberärztin	
Dr. Karin Oeinck	Oberärztin	
Dr. Elvira Oseledchyk	Oberärztin	
Dr. Laura Panozzo	Oberärztin	
Dr. Johnson Pathippallil	Oberarzt	
Dr. Christina Viellieber	Oberärztin	
Dr. Raphaela Winiker	Oberärztin	
Dr. Nicole Winkler	Oberärztin	
Dr. Ellen Witthauer	Oberärztin	
Intensivmedizin	intensivmedizin@claraspital.ch	061 685 85 65
Dr. Lukas Merki	Chefarzt	
Dr. Adrianna Lambert	Leitende Ärztin	
Dr. Aurelia Schneider	Oberärztin	
Dr. Michael Albrecht	Stationsoberarzt	

Clarunis – Universitäres Bauchzentrum Basel

		061 777 75 75
Viszeralchirurgie	viszeralchirurgie@clarunis.ch	061 777 75 00
Prof. Dr. Beat Müller	Chefarzt	061 777 75 05
PD Dr. Daniel Steinemann	Chefarzt Stv.	061 777 75 09
Prof. Dr. Adrian Billeter	Chefarzt Stv.	061 777 75 03
PD Dr. Jennifer Klasen	Leitende Ärztin	061 777 75 01
Dr. Roswitha Köberle-Wührer	Leitende Ärztin	061 777 75 06
Dr. Marc-Olivier Guenin	Leitender Oberarzt	061 777 75 07
Dr. Fiorenzo Angehrn	Oberarzt	061 777 76 76
Dr. Johannes Baur	Oberarzt	061 777 76 76
Dr. Romano Schneider	Obberarzt	061 777 75 01
Dr. Ines Gockel	Oberärztin	061 777 75 08
Dr. Julian Süsstrunk	Oberarzt	061 777 76 76
PD Dr. Marco von Strauss	Oberarzt	061 777 75 09
Dr. Christiane Förster	Stationsoberärztin	061 777 75 00
David Hutter	Stationsoberarzt	061 777 75 00
Dr. Carolin Reiser-Erkan	Stationsoberärztin	061 777 75 00
Stoma- und Wundtherapie	stomatherapie@clarunis.ch	061 777 75 76
Gastroenterologie	gastroenterologie@clarunis.ch	061 777 76 00
Prof. Dr. Stefan Kahl	Chefarzt	
Prof. Dr. Petr Hrúz	Chefarzt Stv.	
Dr. Dominic Althaus	Leitender Arzt	
Dr. Ingo Mecklenburg	Leitender Arzt	
PD Dr. Miriam Thumshirn	Leitende Ärztin	
Dr. Beat Gysi	Oberarzt	
Dr. Malina Wiesand	Oberärztin	
Dr. Michael Manz	Konsiliararzt	
Tagesarzt/Tagesärztin Gastroenterologie/Hepatologie		061 777 76 47

Notfall

Dienstoberarzt		061 685 83 33
Dr. Stephan Steuer	Chefarzt	061 685 88 87
Dr. Friedemann Roos	Leitender Arzt	061 685 83 70
Dr. Daniela Egger	Oberärztin	061 685 83 70
Dr. Christina Manke	Oberärztin	061 685 83 70
Dr. Charlotte Neuhauser	Oberärztin	061 685 83 70
Tagesarzt/Tagesärztin Chirurgie		061 685 80 20
Tagesarzt/Tagesärztin Medizin		061 685 80 30

Zentrale	scs@claraspital.ch	061 685 85 85
Bettendisposition	bettendispo@claraspital.ch	

Medizinische Klinik

Tumorzentrum	tumorzentrum@claraspital.ch	061 685 84 00
Onkologie/Hämatologie		
Prof. Dr. Dieter Köberle	Chefarzt	061 685 84 70
Prof. Dr. Martin Buess	stv. Chefarzt	061 685 84 75
Dr. Corinne Cescato-Wenger	Leitende Ärztin	061 685 84 39
Dr. Monika Ebnöther	Leitende Ärztin Hämatologie	061 685 88 65
Dr. Melanie Löffler	Leitende Ärztin	061 685 84 75
Dr. Bernward Niemann	Leitender Arzt	061 685 84 39
Dr. Stefani Parmentier	Leitende Ärztin Hämatologie	061 685 88 65
Dr. Thomas Schmid	Leitender Arzt	061 685 84 39
Prof. Dr. Arnoud Templeton	Leitender Arzt	061 685 84 39
Dr. Claudio Thurneysen	Leitender Arzt	061 685 84 39
Ernesto Olcina Aguado	Oberarzt	061 685 30 36
Sebastian Lany	Oberarzt	061 685 84 75
Dr. Claudia Pfleger	Oberärztin Hämatologie	061 685 88 65
Dr. Valeria Shlyaktho	Oberärztin Hämatologie	061 685 88 65
Dr. Catherine Vonder Mühll-Schill	Oberärztin	061 685 84 75
Radioonkologie	radioonkologie@claraspital.ch	061 685 82 00
Prof. Dr. Wolfgang Harms	Chefarzt	
Dr. Branka Asadpour	Stv. Chefärztin	
Dr. Martin Härtig	Leitender Medizinphysiker	
Dr. Katarzyna Mosna-Firlejczyk	Oberärztin mbF	
Dr. Klemens Neppach	Oberarzt	
Fatemeh Vorodi	Oberärztin	
Kardiologie	kardiologiesekretariat@claraspital.ch	061 685 83 80
PD Dr. Lukas Altwegg	Chefarzt	
Dr. Christoph Grädel	Leitender Arzt	
Dr. Christoph Kohler	Leitender Arzt	
Dr. Andrea Papa	Oberarzt	
Pneumologie/Thoraxchirurgie	pneumologie@claraspital.ch	061 685 84 73
Prof. Dr. Sebastian Ott	Chefarzt Pneumologie	
Prof. Dr. Gregor Kocher	Chefarzt Thoraxchirurgie	
Dr. Anna-Maria Balestra	Leitende Ärztin	
Dr. Paul Buser	Leitender Arzt	
PD Dr. Ladina Joos Zellweger	Leitende Ärztin	
Dr. Mirjam Osthoff	Leitende Ärztin	
Dr. Cordula Cadus	Oberärztin	
Dr. Brigitte Engel	Oberärztin	
Dr. Moritz Heimbach	Oberarzt	
Allgemeine Innere Medizin	innere-medizin@claraspital.ch	061 685 83 79
Dr. Marc Slawik	Chefarzt	
Infektiologie	infektiologie@claraspital.ch	061 685 83 79
Dr. Mario Kurz	Leitender Arzt	
Dr. Elisabeth Wehrle-Wieland	Leitende Ärztin	
Dr. Silvio Ragazzino	Oberarzt	
Nephrologie	nephrologie@claraspital.ch	061 685 83 79
Dr. Fiita Romero	Oberärztin	
Endokrinologie mit Ernährungszentrum	endokrinologie@claraspital.ch	061 685 89 40
PD Dr. Matthias Hepprich	Chefarzt	
Dr. Martina Gebhart	Leitende Ärztin	
Dr. Anja Rossmeissl	Oberärztin	
Palliativstation		061 685 84 00
Dr. Eva Balmer	Oberärztin mbF	
Dr. Nina Rogge	Stationsoberärztin	
Dr. Anja Schumacher	Stationsoberärztin	

Diagnostik / Therapie

Radiologie	radiologie@claraspital.ch	061 685 82 85
Nuklearmedizin	nuklearmedizin@claraspital.ch	061 685 82 50
Prof. Dr. Martin Hoffmann	Chefarzt	
PD Dr. Kwadwo Antwi	stv. Chefarzt	
Dr. Christian Bieg	Leitender Arzt	
Dr. David Fasler	Leitender Arzt	
Dr. Caroline Oursin	Leitende Ärztin	
Dr. Stefan Sonnet	Leitender Arzt	
Dr. Philippe Vogel	Leitender Arzt	
Dr. Berenika Willi-Sedlacek	Leitende Ärztin	
Martin Braun	Oberarzt	
Dr. Angelika Meurer	Oberärztin	
Dr. Martina Schmidbauer	Oberärztin	
Andrea Solèr	Oberärztin	
Dr. Christian Stumm	Oberarzt	
Dr. Patricia Wiesner	Oberärztin	